

Vaihingen, an der Enz, 20.05.2017

„Ein Sommernachtsträumchen“ am FAG



Vaihingen (my) Natürlich stand Shakespeare im Mittelpunkt der Aufführung und – natürlich – ist das Schauspiel „Der Sommernachtstraum“ eines, das auf allen Bühnen immer wieder gern geboten wird. Aber wenn die Theater-AG des Friedrich-Abel-Gymnasiums ein Stück ankündigt, darf man sicher sein, dass es anders sein wird als man es bereits kennt.

So versprach der stellvertretende Schulleiter Rainer Geppert bei der Premiere am Montagabend in der Peterskirche auch nicht allein einen unterhaltsamen Abend beim Sommernachtstraum, sondern ein „Träumchen“! Und das war nicht zu hoch gegriffen!



Mit Herzblut waren die Akteure bei der Sache. Egal ob Neuling aus der siebten Klasse oder Abiturient aus der Jahrgangsstufe 2, egal ob in der Nebenrolle einer der Elfen um die Königin Titania oder in der Hauptrolle einer verliebten Athenerin (Carolin Haverkamp, Nila Gengatharan): Alle



spielten mit Leidenschaft und agierten mit großer Bühnenpräsenz.



Dabei hatten sich die Akteure von vornherein zum Ziel gesetzt, das alte Stück gehörig aufzupeppen. „Denn, wenn sich’s reimt, dann leiert man zu leicht“, waren sich die erfahrenen Leiterinnen der AG, Milena Schmitt und Henriette Dieterle, im Klaren. Und um dies zu vermeiden, fanden sie ein wunderbares Heilmittel: Shakespeare wird gerappt! Natürlich nicht das ganze Stück, aber doch jene Textpassagen, die sich anbieten. Hilfe hatten sie sich von der Stuttgarter Theaterpädagogin Tanja Frank von JES und Rapper Danilo Knierim geholt, die für einen Workshop nach Vaihingen gekommen und auch am Premierenabend extra angereist waren.

„Mit dem Beat im Rücken sind wir automatisch



cool“, lautete die selbstbewusste Devise der Akteure, die in dem alten Stück dadurch ganz neue Akzente setzten. Denn wer hätte je zuvor gesehen und gehört, dass es in des Altmeisters Traumnacht rappende Elfen gegeben hätte? Auch der brillante Puck (Friederike Hess), Oberons (Katharina Bews) Handlanger, griff zum Mikrophon, er, der in der allgemeinen Verwirrung der Herzen noch mehr Durcheinander stiftete – und seinen Spaß dabei hatte!

Der dürfte übrigens auch beim Publikum in der Peterskirche nicht zu kurz gekommen sein, zumal die

Handwerker um Peter Squenz zusätzlich für Heiterkeit sorgten durch ihr eigenwilliges Spiel im Spiel! Allen voran Birkan Erten als Thisbe und Nelli Schade, die den vom Liebeszauber reichlich verwirrten Nikolaus Zettel alias Pyramus verkörperte.

Ganz bewusst hatten die beiden Regie führenden Lehrerinnen auf eine unterstützende Maskerade verzichtet. Die drei agierenden Gruppen – Athener, Elfen und Handwerker – waren lediglich durch die unterschiedliche Farbgebung ihrer Kleidung zu unterscheiden. Fluoreszierende Farbe ersetzte die sonst üblichen Masken und überraschte mit interessanten Effekten.

Bis schließlich Oberons Lilienstab die Verwicklungen und Zaubereien auflöste, sodass alle Paare vereint werden konnten, gab es einiges zu schmunzeln! Ein frenetisch applaudierendes Publikum bedankte sich am Ende für einen traumhaften Theatergenuss.